

Ergebnisse der Elternbefragung

zum Thema Kommunikation während Schließungen von
Einrichtungen in der Corona-Pandemie.



Gemeinsamer Elternbeirat der Krippenkinder



Gemeinsamer Kindergartenbeirat der
Landeshauptstadt München



Gemeinsamer Elternbeirat der Horte und Tagesheime

Hintergrund

In der ersten Umfrage vom 25. Mai bis zum 4. Juni 2020 wurde deutlich, dass Erwartungen in der Kommunikation zwischen RBS bzw. Einrichtung und den Eltern nicht erfüllt wurden. Grund dafür waren unter anderem technische, aber auch organisatorische Hindernisse.

Seitdem wurde erreicht, dass Email-Verteiler in Einrichtungen inzwischen eher die Regel als die Ausnahme sind. Eine direkte Kommunikation zwischen RBS und Elternschaft wurde in Form eines Postbriefs, sowie über den Kitafinder realisiert.

In Folge von zunehmenden Schließungen durch Quarantäne-Fälle wollten die gemeinsamen Elterneiräte feststellen, ob sich die Qualität und die Quantität der Kommunikationskontakte verbessert hat; und vor allem, welche Wünsche Eltern an die Art des Kontakt-Haltens haben.

Die Umfrage bezieht sich ausschließlich auf Eltern von Kindern in städtischen Einrichtungen in München. Die Eltern konnten im Zeitraum von 19.-28. November 2020 anonym online an der Befragung teilnehmen.

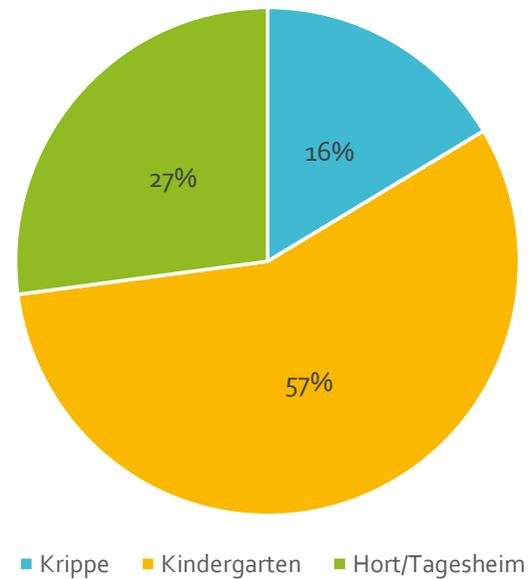
Der Fragebogen wurde für über 1100 Kinder ausgefüllt.



Verteilung Altersbereich

Die Verteilung entspricht in etwa der Verteilung der Kinder in den verschiedenen Altersstufen.

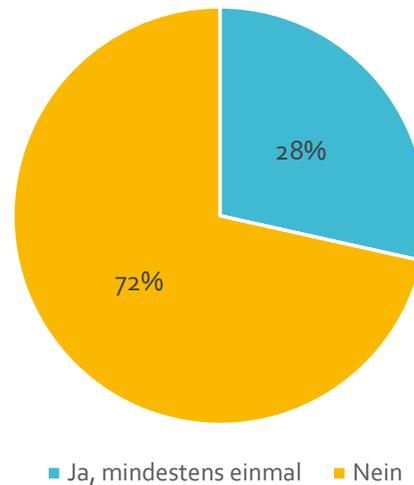
Bitte wählen Sie aus, welchem Kitabereich ihr Kind zugeordnet ist.



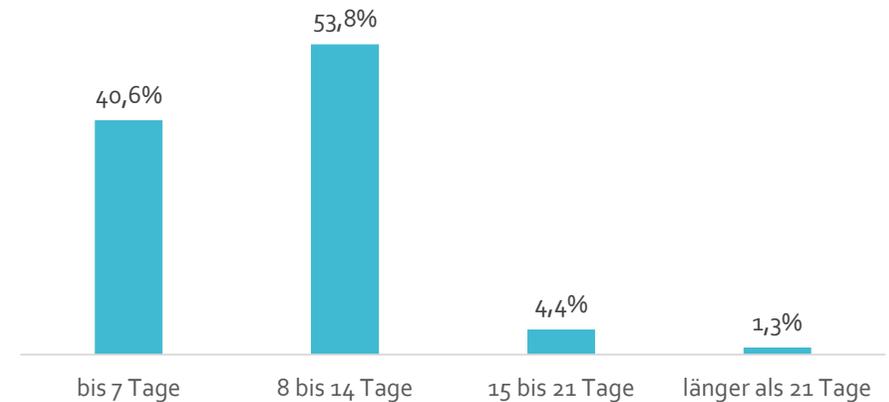
Schließungen von Gruppen

Ca. 1/3 der Befragten hat bis Ende November bereits eine oder mehrere Corona-bedingte Schließungen in der Kita-Gruppe ihres Kindes erlebt.

War oder ist die Kita-Gruppe Ihres Kindes aufgrund von Verdachts- oder Infektionsfällen geschlossen?
(Zeitraum: 01.09.2020 bis 30.11.2020)



Wie lange war die Gruppe geschlossen?
(Wert bei mehreren Schließungen addiert)



Kontakthaltung

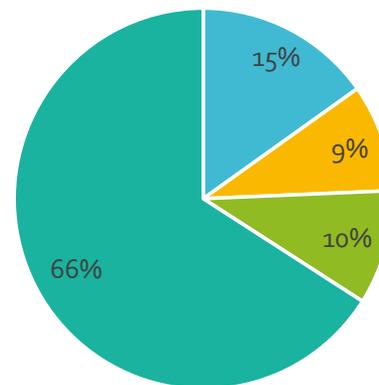
Wenn von der Einrichtung Kontakt zu Eltern oder Kindern aufgenommen wurde, ist dies per E-Mail, per Brief oder telefonisch erfolgt.

47% wurden per Email kontaktiert, was für den Erfolg von E-Mail-Verteilern sprechen dürfte. Video/Skype- Formate wurden nicht angeboten.

Nur 10% der Eltern geben an, dass sie gar nicht kontaktiert wurden, eine deutliche Verbesserung zum Frühjahr.

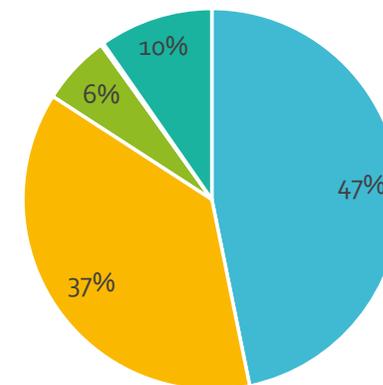
66% geben an, dass es keine Form des Kontakthaltens zu den Kindern gab.

Mit welchen Kommunikationsmitteln wurde zu IHREM KIND Kontakt aufgenommen?



- per E-Mail
- telefonisch
- per Brief
- per Video/Skype etc.
- gar nicht

Mit welchen Kommunikationsmitteln wurde zu IHNEN Kontakt aufgenommen?



Inhalt der Kommunikation

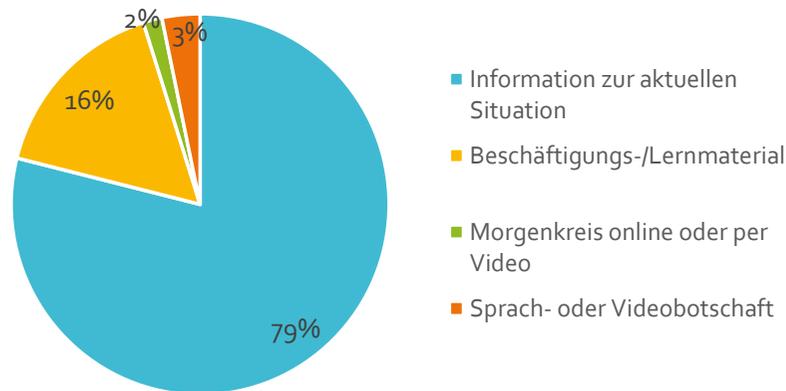
Der größte Teil der Befragten hat Informationen zur aktuellen Situation erhalten.

Dies ist den Eltern in so einer Situation auch am wichtigsten.

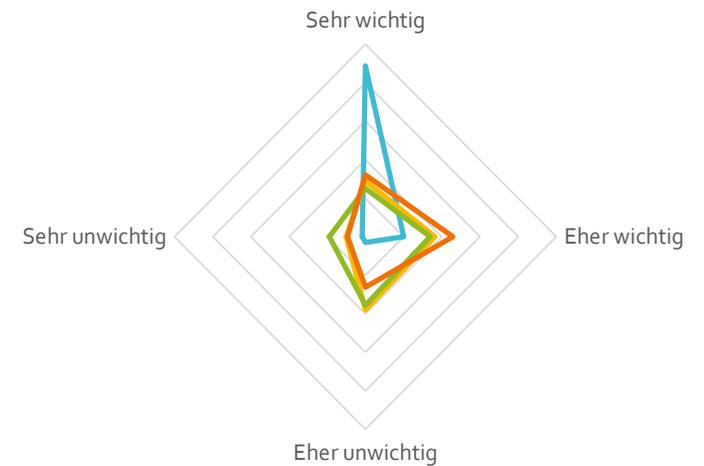
Selten wurden ein digitaler Morgenkreis oder Beschäftigungs- oder Lernmaterial angeboten.

Eine Sprach- oder Videobotschaft erscheint den meisten wichtiger, als Beschäftigungsmaterial oder digitale Morgenkreise.

Welche Inhalte wurden während der Schließung übermittelt?



Wie wichtig sind Ihnen die jeweiligen Formen der Kontakthaltung während einer Corona-bedingten Schließung?

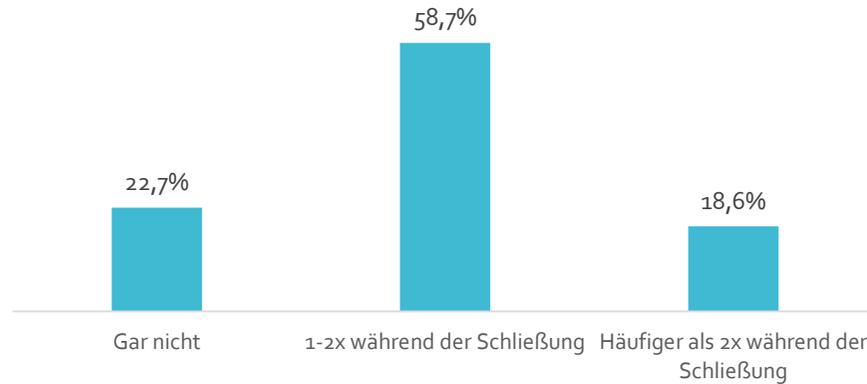


Häufigkeit der Kontakthaltung

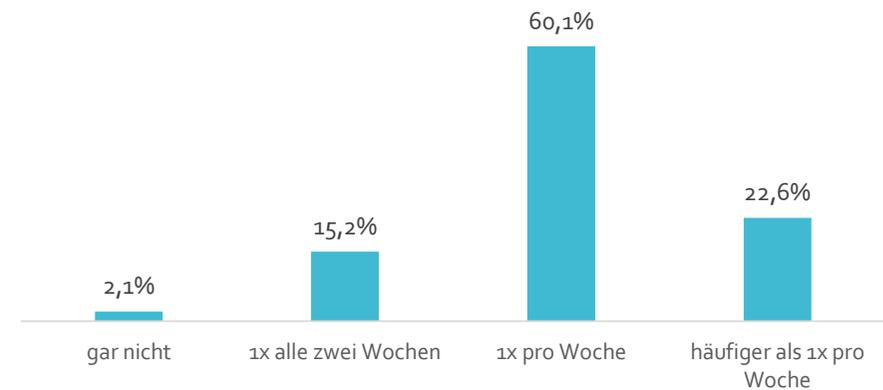
Die Einrichtungen haben meist 1-2 Mal während einer Schließung Kontakt zu den Eltern bzw. Kindern aufgenommen.

Das entspricht den Bedürfnissen der Befragten.

Wie oft hat die Einrichtung während dieser Schließung Kontakt zu Ihnen bzw. zu Ihrem Kind aufgenommen?



Wie häufig würden Sie sich eine Kontaktaufnahme wünschen?

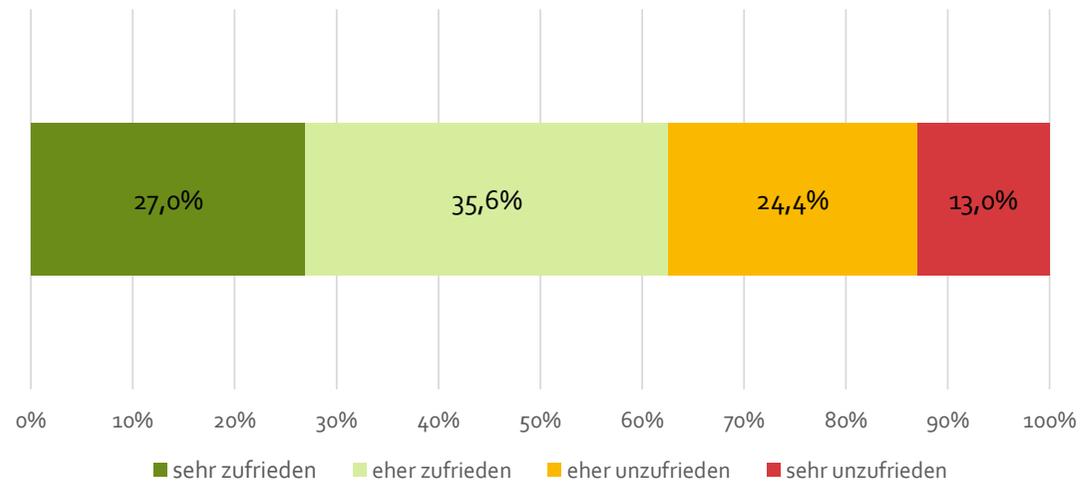


Zufriedenheit mit der Kontakthaltung

62,6% sind mit der Kontakthaltung eher zufrieden oder sehr zufrieden.

Mehr als 1/3 der Sorgeberechtigten sind eher bis sehr unzufrieden.

Wie zufrieden sind Sie mit der Kontakthaltung während der Schließung?

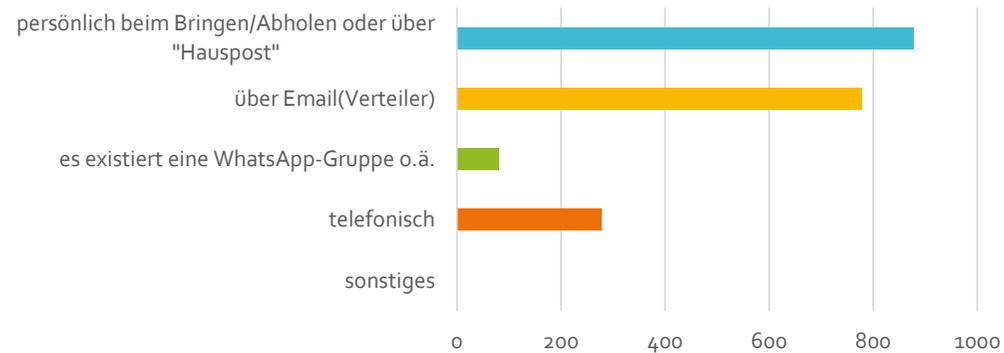


Kommunikationskanäle

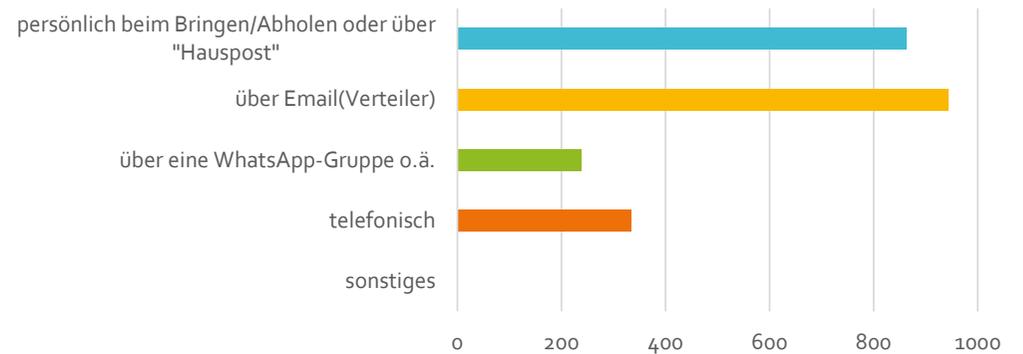
In der Regel läuft die Kommunikation zwischen Einrichtung und Eltern in der Einrichtung selbst ab oder auch per Email.

Dies entspricht den Wünschen der Eltern.

Über welche Kanäle kommuniziert Ihre Einrichtung grundsätzlich mit Ihnen als Eltern?
(Mehrfachnennungen möglich)



Über welche Kanäle sollte Ihre Einrichtung mit Ihnen als Eltern kommunizieren?
(Mehrfachnennungen möglich)



Zitate aus offenen Antworten

Online Elternabend

WhatsApp-Gruppe

Zoom-Treffen

„Die KITA loben, machen super Job wenn man das mit den Schulen vergleicht, erst recht“

- „Schließung der Kita, bedeutet meist Quarantäne! Die Pädagogen müssen sich in häusliche Isolation begeben. Um Kontakt mit den Kindern und zu den Eltern zu halten, braucht es das technische Equipment.“
- „Die Stadt München stattet die Kindergärten bislang doch gar nicht aus mit videofähiger Technik, es gibt kein Wlan im Kindergarten und auch kein Handy, wie sollen die Erzieherinnen das denn machen????“
- „Die Kommunikation im März bis Mai war sehr gering! Aufbau einer E-Mail-Kommunikation per Email der Tagesheime ist sehr wünschenswert.“
- „Ich finde dass es angesichts der ungeheuren Umstände gut läuft.“
- „Live oder per Video wäre schon super, grad für die Kleineren“
- „...daher kennen wir die neuen Erzieherinnen und Praktikanten/innen leider nur von einem Foto“.
- In unserem Kindergarten soll es erst ab 2025 WLAN geben. Zudem können die Erzieher*innen keine Videokonferenzen durchführen mangels Videokamera und Headset. Bitte bei der Stadt ansprechen!
- Besonders einen virtuellen Morgenkreis fänden wir sehr hilfreich. Dafür müssten die Kitas auch mit den technischen Voraussetzungen (Know-how, Soft- und Hardware) ausgestattet werden. Das sollte Priorität haben; digitalisierte Angebote wäre eine Bereicherung, die auch langfristig für die Zeit nach Corona sinnvoll genutzt werden könnte
- Sehr geehrte Damen und Herren, die (nicht vorhandene) Ausstattung mit WLAN, Webcams, etc. und die Unsicherheit des KiGa bei einer rechtlich zulässigen E-Mail-Kommunikation waren beides Gründe, warum ich mich nun im Elternbeirat engagiere.
- „Das Tagesheim Limesstraße informiert die Eltern tagaktuell über die Homepage. Zusätzlich über Hauspost. Danke! Trotz Corona sind kurze Gespräche mit Erziehern möglich. Trotz Coroneinschränkungen alles bestens!“
- Digitalisierung der Einrichtungen: es können nicht mal Email verschickt werden. Fast die gesamte Kommunikation läuft über lückenhafte Listen des Elternbeirats anstatt direkt von der Einrichtung über vollständige Kontaktdaten.

Zusammenfassung

- Es zeigt sich, dass sich die Informationshäufigkeit deutlich verbessert hat und sich größtenteils mit den Wünschen der Eltern deckt.
- Das Kontakthalten zu Kindern ist noch ausbaufähig. Hier sollte die Energie eher in Richtung Videobotschaften gesteckt werden, als in die Zusammenstellung von „Bastelanleitungen“. Insgesamt ist den Eltern die zuverlässige Information am wichtigsten.
- In Offenen Antworten wird deutlich, dass vielen Eltern die unzureichende technische Ausstattung der Einrichtungen bewusst ist. Dies stößt mehrheitlich auf Unverständnis.

Forderungen

- Die Kontaktaufnahme 1x pro Woche, sowohl zu den Eltern, als auch zu den Kindern muss verbindlich festgeschrieben werden; dabei müssen 100% der Familien erreicht werden. Je länger eine Schließung, desto wichtiger.
- Alle Kitas sind unverzüglich mit mobilem Internet auszustatten und auf ein zeitgemäßes technologisches Niveau zu bringen, damit alle Mitarbeiter voll handlungsfähig bleiben, ob von zu Hause oder in der Einrichtung. Digitale Kommunikation mit den Eltern muss in allen Belangen ermöglicht werden, wenn der persönliche Kontakt nicht gewährleistet werden kann.
- Die Möglichkeiten zu digitaler Kommunikation muss zu Beginn eines jeden Jahres standardmäßig abgefragt und gepflegt werden. Ein E-Mail-Verteiler muss als Mindeststandard einer schnellen und effizienten Kontaktaufnahme festgelegt werden, solange es noch keine App gibt.
- Die Einführung einer App muss höchste Priorität haben, um Kommunikation zeitgemäß zu leben.
- Die technische Ausstattung der Einrichtungen muss sofort und unbürokratisch verbessert werden. Ein Endgerät/Tablet mit Hotspot/WLAN ist die Mindestvoraussetzung, um effizient Kontakte zu Kindern herstellen zu können, als auch Gespräche zu Eltern und Elternbeiräten mit Abstand zu ermöglichen (z.B. Elternbeiratssitzungen, Entwicklungsgespräche, Online-Elternabend).
- In jeder Einrichtung sollte das Thema Corona-Regelungen sowie digitale Kommunikation auf der jeweils nächsten Sitzung mit dem Elternbeirat besprochen und die Einschätzung der Eltern abgefragt werden. So können Erwartungshaltungen auf beiden Seiten abgeglichen werden.

Gemeinsame Elternbeiräte der Stadt München

